

Tarif 2015: Umsetzung fängt an

UMSETZUNG TARIFVERTRAG

Die neuen Tarifverträge sind abgeschlossen. Zu den qualitativen Tarifverträgen Altersteilzeit, Qualifizierung und deren Finanzierung gab es zwei Schulungstermine für Betriebsräte. Nun geht es an die Umsetzung in den Betrieben.

Jetzt beginnt in den Metall- und Elektroindustrie-Betrieben der Region die Arbeit an der Umsetzung der Tarifverträge zu Altersteilzeit und Qualifizierung. An den beiden Schulungen der IG Metall Ulm haben 65 Betriebsräte teilgenommen. So muss beispielsweise bei der Altersteilzeit überprüft werden, ob bestehende Betriebsvereinbarungen mit den neuen tarifvertraglichen Regelungen vereinbar sind. Gegebenenfalls müssen Betriebsvereinbarungen angepasst werden.

Dietmar Miller, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender KaVo in Biberach&Warthausen: »Wir haben die Befürchtung, dass der Arbeitgeber unsere höhere Altersteilzeitquote angreifen könnte. Das wollen wir als Betriebsrat verhindern, weil die Nachfrage nach



Peter Baier, Betriebsratsvorsitzender Kamag Ulm: »Bei uns wurde die Quote Altersteilzeit in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft.

Aber das Interesse ist hoch. Einige Beschäftigte haben schon ihr Interesse



Hubert Völk, Betriebsratsvorsitzender Brehm in Ulm: »Das Thema Qualifizierung liegt bei uns bisher einseitig beim Arbeitgeber. Da wird auch fast nur das

Altersteilzeit extrem hoch ist. Und das, obwohl in den letzten Jahren die Belegschaft immer wieder reduziert wurde.«

an der Altersteilzeit angemeldet – übrigens auch im Rahmen von echter Teilzeit.«

Nötigste gemacht. Wir wollen als Betriebsrat hier aktiv beim Thema einsteigen. Die Altersteilzeit wird bei uns sehr großzügig gehandhabt, was die Quote betrifft: Bisher durfte jeder, der es wollte, über Altersteilzeit ausscheiden.«

Ulrich Amann, freigestellter Betriebsrat Diehl Aircabin Laupheim: »Die Altersteilzeit wird bei uns derzeit genutzt, die Quote aber nicht ausgeschöpft. Zum neuen Tarifvertrag müssen wir unsere Konzernbetriebsvereinbarung noch überprüfen und überarbeiten.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Altersteilzeit sicherlich an



Bedeutung gewinnen. Zur konkreten Umsetzung des Tarifiergebnisses Qualifizierung stehen wir noch ganz am Anfang!«

Uwe Trantow, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender SHW Bad Schussenried: »Altersteilzeit ist bei uns im Betrieb bisher kaum ein Thema.

Das liegt zu einem erheblichen Teil daran, dass sich unsere Belegschaft in den letzten zehn Jahren verdoppelt hat und die Belegschaft noch recht jung ist. Für die nächsten Jahre kann ich mir schon vorstellen, dass Altersteilzeit stärker in Anspruch genommen wird. Die Themen Bildung und Qualifizierung haben bei uns leider nicht die höchste Priorität. Wir müssen da aber auch ran, weil bei uns nur das Nötigste gemacht wird und durch die Verknüpfung Altersteilzeit und Qualifizierung neue Möglichkeiten entstehen.« ■



TERMINE

- **8. Juni, 13.30 Uhr**
Arbeitskreis Gesundheit & Umwelt
- **9. Juni, 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **22. Juni, 13.15 Uhr**
Arbeitskreis Entgelt
- **24. Juni, 8 Uhr**
Ortsvorstand
- **24. Juni, 13.30 Uhr**
Vertrauensleute Arbeitsteam
- **30. Juni, 17.30 Uhr**
Ortsfrauenausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
● ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

1. Mai: Demo in Ulm bei strömendem Regen

Trotz teilweise sintflutartigen Regenfällen beteiligten sich in Ulm mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Demonstration des DGB zum 1. Mai in Ulm. Vornweg mit dabei:

Gut 40 Jugendliche mit viel Musik rund um das Magirus-Feuerwehrfahrzeug.

In Biberach konnte die DGB-Veranstaltung im Trockenen stattfinden: Dort war die Stadtbierhalle gut gefüllt.

In Laupheim wurde bei der traditionellen Vormainveranstaltung am 30. April deutlich gemacht: Auch heute noch ist die

Anwendung von Arbeitnehmerrechten nicht selbstverständlich – auch nicht in unserer Region. Der 1. Mai wurde zum 125. Mal be-

gangen. Die DGB-Gewerkschaften machten deutlich: Auch in Zukunft stehen sie ein für bessere Arbeitsbedingungen. ■

